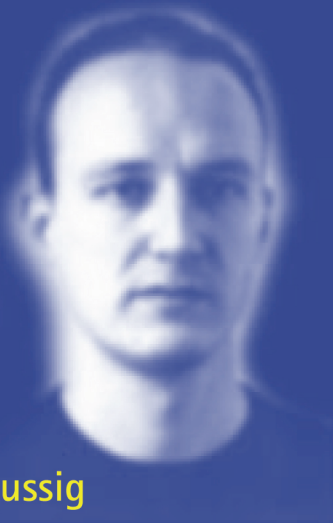


KÖNIGS



ERLÄUTERUNGEN

und Materialien



Thomas Brussig

**Am kürzeren Ende
der Sonnenallee**

C. Bange Verlag

Vorwort	5
1. Thomas Brussig: Leben und Werk	7
1.1 Biografie	7
1.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund	10
1.3 Angaben und Erläuterungen zu den Werken	16
2. Textanalyse und -interpretation	18
2.1 Entstehung und Quellen	18
2.2 Inhaltsangabe	20
2.3 Aufbau	51
2.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	55
2.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	74
2.6 Stil und Sprache	76
2.7 Interpretationsansätze	78
3. Themen und Aufgaben	82
4. Rezeptionsgeschichte	85
5. Materialien	89
Literatur	91

Vorwort

Obwohl bereits am 3. Oktober 1989 die Mauer gefallen ist und die DDR und die Bundesrepublik Deutschland sich wieder vereinigt haben, ist immer noch nicht „zusammengewachsen, was zusammengehört“. Vielen Westdeutschen sind ihre Landsleute im Osten fremd, weil sie keine oder doch nur sehr ungenaue (Klischee-)Vorstellungen vom Leben in der DDR haben, das diese Menschen geprägt hat.

Thomas Brussigs Roman *Am kürzeren Ende der Sonnenallee* beschreibt dieses Leben in der DDR aus Insidersicht: Er selbst ist in Ostberlin aufgewachsen. Aber *Am kürzeren Ende der Sonnenallee* ist kein nüchterner Bericht und auch keine grotesk-satirische Abrechnung mit der DDR-Vergangenheit wie Brussigs als **der** Wenderoman gelobtes Buch *Helden wie wir*, sondern er schlägt hier andere, ruhigere Töne an.

An einer Gruppe von Jugendlichen zeichnet er das normale Leben der DDR-Bewohner nach, ihre Sorgen und Probleme, aber auch ihre Freuden und Vergnügungen auf dem Weg zum Erwachsenwerden. Mit der ersten großen Liebe, dem allmählichen Loslösen vom Elternhaus, der jugendlichen Protesthaltung gegen die Gesellschaft unterscheiden sie sich kaum von den Jugendlichen im Westen und bieten so viele Identifikationsmöglichkeiten für den jugendlichen Leser. Immer wieder werden die Figuren aber auch mit dem DDR-System konfrontiert, das bis ins Privatleben hinein ihr Leben zu bestimmen sucht.

Brussig gelingt es, in einer Mischung aus liebevoll nostalgischer „Ostalie“ und entlarvend-ironisierendem Humor das Leben in der DDR zu veranschaulichen und zugleich zu kriti-

sieren. Dem jugendlichen Leser wird so auf ansprechend leichte Art ein Bild des normalen Lebens in der DDR vermittelt, das er sonst nur noch aus dem Sozialkundeunterricht kennt.

Brussig versteht es zudem durch eine leicht lesbare und verständliche Sprache, die aber keineswegs anspruchslos ist, den Leser zum Weiterlesen zu motivieren. Zudem spricht er durch die flotte Umgangssprache seiner jugendlichen Hauptpersonen die gleichaltrigen Leser auch sprachlich an.

Die folgenden Erläuterungen zum Roman wollen bei der Analyse des Romans Hilfestellung geben, aber auch den zeitgeschichtlichen Hintergrund der Handlung beleuchten. In der Rezeptionsgeschichte und besonders den Interpretationsansätzen sollen Anregungen für die Erarbeitung verschiedener Aspekte des Romans gegeben werden. Im Rahmen dieser Erörterungen können die Interpretationsaspekte dabei allerdings nur knapp aufgezeigt werden.

Als Textgrundlage diente die 2001 erschienene Taschenbuchauflage des Fischer-Verlags. Die gebundene Ausgabe von Thomas Brussigs *Am kürzeren Ende der Sonnenallee*, erschienen im Verlag Volk & Welt, Berlin 1999 in der 4. Auflage, ist mit der Taschenbuchauflage seitenidentisch.

Die im Text und in den Anmerkungen verkürzt zitierten Quellenangaben finden sich vollständig bibliografiert am Ende der Erörterungen unter „Literatur“.

1. Thomas Brussig: Leben und Werk

1.1 Biografie

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1965	Ostberlin	Geburt Thomas Brussigs	
1971– 1984		Schulbesuch; Berufsausbildung als Baufacharbeiter Abitur	6–19
1984– 1990		wechselnde „Jobs“, u. a. als Mö- belpacker, Museumspförtner, Tellerwäscher, Fabrikarbeiter, Reiseleiter und Fremdenführer, dazwischen Ableistung des Wehrdienstes	19–25
1990– 1993	Westberlin	Studium der Soziologie an der Freien Universität Berlin (nicht abgeschlossen)	25–28
1991		Veröffentlichung seines ersten Romans <i>Wasserfarben</i> unter dem Pseudonym Cordt Berne- burger	26

1.1 Biografie

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
ab 1993	Potsdam-Babelsberg	Dramaturgie-Studium an der Filmhochschule „Konrad Wolf“, Kennenlernen seiner späteren Lebensgefährtin Kirstin Ziller	28
1995	Berlin	literarischer Durchbruch mit dem Helden- und Wenderoman <i>Helden wie wir</i> ; freiberuflicher Schriftsteller und Drehbuchautor	30
1996	Berlin	Uraufführung von <i>Helden wie wir</i> am Deutschen Theater Berlin (Regie: Peter Dehlers, Hauptrolle: Klaus Schubert)	31
1999		Drehbuchpreis der Bundesregierung (zus. mit Leander Haußmann) für „Sonnenallee“, Premiere der Kinofilme „Sonnenallee“ (Regie: Leander Haußmann) und „Helden wie wir“ (Regie: Sebastian Peterson), Roman: <i>Am kürzeren Ende der Sonnenallee</i>	34
2000		Bundesfilmpreis in Silber für „Sonnenallee“, Hans-Fallada-Preis der Stadt Neumünster, Schauspiel <i>Heimsuchung</i> (Uraufführung im Staatstheater Mainz, Regie: Kirstin Ziller)	35

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
2001		(Monolog-)Erzählung <i>Leben bis Männer</i>	36
2002	Berlin	Uraufführung von <i>Leben bis Männer</i> an den Kammerspielen des Deutschen Theaters Berlin (Regie: Peter Ensikat, Darsteller: Jörg Gudzuhn)	37
2004		Drehbuch zu <i>Heimat 3. Teil, Chronik einer Zeitenwende</i> (gemeinsam mit Edgar Reitz), Wenderoman <i>Wie es leuchtet</i> , Carl-Zuckmayer-Medaille des Landes Rheinland-Pfalz	39